

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang
und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 R. 15 kr.
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 1.

Dienstag den 3. Januar

1860.

Neujahrsgruß des Murrthalboten an seine Leser.

Prosit Neujahr! rufe der Murrthalbote
Heute freundlich seinen Lesern zu:
Prosit Neujahr! alte Sitte, Mode,
O, wie innig, herzlich bist doch Du!
Wenn vom Thurm in mitternächt'ger Stunde
Scheidend grüßt sich alt' und neues Jahr,
Edut es fröhlich allwärts in der Runde,
Und von Mund zu Mund tönt's: Prosit Neujahr!

Prosit Neujahr! allen meinen Lesern,
Glück und Segen für die Zukunft Euch!
Euer Wohl mög täglich sich vergrößern,
Euer Daseyn sey ein Himmelreich!
Zaget nie ob einer Wetterwolke,
Wenn sie drohend über'm Haupt Euch hängt;
Einem biedern, treuen, deutschen Volke
Hat der Höchste stets sein Wohl geschenkt.

Ach! ein Wunsch, er gilt oft viel, oft wenig,
Doch die Seele heut ihn lieblich dar;
Und der kranke Bettler, wie der König,
Sagt zum Freunde freundlich: Prosit Neujahr!
Prosit Neujahr! laßt uns denn erneuen
Wiederum ein neu Decennium;
Lasset uns der Gotteswelt erfreuen,
So nur wird sie uns zum Heiligthum.

Prosit Neujahr, trinke nun ein Jeder,
Und stoß' mit dem Murrthalboten an:
Jedem Schuster wünsch' ich wohlfeil Leder,
Daß er Kunden billig dienen kann.
Jedem Schneider wünsch' ich, er solle
Thaler haben, als er Nähte sticht;
Glaube mir, er säße in der Wolle,
Und vergäß' den Murrthalboten nicht.

Prosit Neujahr! Küfer, Metzger, Schreiner
Und was sonst des edeln Handwerks mehr;
Unter Euch sey für die Zukunft Keiner,
Der zufrieden mit sich selbst nicht wär!
Jedem Doctor wünsch' ich wenig Kunden,
Es ihm doch an Mitteln nicht gebricht;
Jedem Menschen wünsch' ich frohe Stunden,
Dann braucht er den Arzt ja weiter nicht!

Meine Wünsche will ich nun vollenden,
Nehmt sie hin aus treuergeb'ner Brust;
Schließlich wünsch' ich mir viel Abonnenten,
Dieses ist des Murrthalboten Lust!
Auch fortan will ich Euch gern berichten,
Was da draußen in der Welt geschieht;
Aber ungern wähl' ich Kriegsgeschichten,
In dem Lande, wo der Friede blüht!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. An die Gemeindebehörden, die Sitz- und Stimmordnung
der Gemeinderathsmitglieder betreffend.

Anfragen darüber, wie es mit der Sitz- und Stimmordnung der neuer aufgetretenen und sogleich
wieder gewählten Gemeinderathsmitglieder zu halten sey, veranlassen die unterzeichnete Stelle, den Ge-
meindebehörden zu eröffnen, daß nach einem Ministerial-Befehl vom 24. Dezember 1859 für die Sitz-
und Stimmordnung solcher wieder erwählten Gemeinderathsmitglieder der erstmalige Eintritt der
Betreffenden in das Gemeinderathskollegium entscheidend ist, daher wieder erwählte Gemeinderath-
mitglieder in der bisherigen Ordnung Sitz und Stimme führen dürfen.

Den 30. Dezember 1859.

Königl. Oberamt-
Hörner.

Bachnung. Brod-Lage nach dem neuen Landesgewichte.

Vom 1. Januar 1860 an sollen
 8 Pfund Kernbrod nach dem neuen Landesgewichte 26 fr.
 1 Kreuzerbrod nach dem neuen Landesgewichte wiegen 6 1/2 Loth.
 Die Schultheißenämter haben dies sogleich bekannt zu machen.
 Den 30. December 1859. Königl. Oberamt.
 Hörner.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises

an das Königl. Oberamt Bachnung.

Nach einer Note der Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 21. d. M. hat dieselbe in der Uebersetzung, daß sowohl den Klagen der einheimischen Weber über Vertheuerung der Weberzinsen-Produktion als den Klagen der Rindenzüchter über die Vertheuerung der Rindenzüchter durch die Centralstelle des oelarmen Rindenzüchters auf einer mit diesen beschriebenen Rindenzüchter, wie solche in ungenügender Weise in der Provinz im Rindenzüchter-Gebiet Waldungen ab-angebildet hat, mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Innern auf den 20. Februar kommenden Jahres für eine Rindenzüchter in Heilbronn in der Art Fürsorge getroffen, daß die Rindenzüchter Gemeinden und andere Privatwaldbesitzer, handw. und grundherrlichen Verwaltungen u. theils auf schriftlichem Wege, theils auf demjenigen der Zusendung von Sachverständigen zu veranlassen gesucht werden, diese Steigerung mit Angeboten nach Mustern zu beibehalten.

Dem Wunsche der Centralstelle für Gewerbe und Handel gemäß, wird dem Oberamt empfohlen, auf die Befriedigung jener Unternehmung thunliche Rücksicht zu nehmen.
 Ludwigsburg, den 28. December 1859. Linden.

Bachnung. Den Gemeindebehörden

wird vorübergehender Regierungs-Erlaß mit Bezug auf die Bekanntmachung Seite 237 des Gewerbe-Blattes von 1859 eröffnet.

Den 31. December 1859.

Königl. Oberamt.
 Hörner.

Bachnung. In Betreff der Hausirhändler.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß Anwälte für ihre Partellen Hausirhändlern Hausirerlaubnis erteilen, ohne daß der Schultheiß zuvor die Erlaubnis des Hausirers für den ganzen Schultheißbezirk erteilt hatte. Es ist nun den Anwälten zu eröffnen, daß ihnen die Erteilung von Hausirerlaubnis überhaupt nicht zusteht, daß dies vielmehr Sache des Schultheißen sey, daher die Anwälte künftig Strafe in gewarten hätten, wenn sie unbefugt Hausirerlaubnis erteilten. Den Schultheißenämtern wird bei diesem Anlaß unter Hinweisung auf Art. 137 der revidirten Gewerbe-Ordnung wiederholt zur Pflicht gemacht, Hausirerlaubnis an patentirte Hausirhändler nur dann zu erteilen, wenn diese Erlaubnis nicht zum Nachtheil der in ihren Gemeinden ansässigen Gewerbsleute oder zum besondern Vortheil der Gemeindeangehörigen gereicht.

Ereignungsbescheinigung von den Anwälten ist binnen 15 Tagen einzusenden.

Den 2. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
 Hörner.

Forstamt Forch.

Revier Gschwend.

Holz-Verkauf in Staatswaldungen.



An nachbenannten Tagen des Monats Januar 1860 werden öffentlich versteigert:

I. Dienstag den 10.:

- 1) Früh 9 Uhr im Nienburger Theilwald: Buchen: Scheiter 4 1/2 Klafter, Brügel 11 Klafter; Linden: Schr. 1/2 Kst., Brügel 1/2 Kst.; Nadelholz: Schr. 18 1/2 Klafter, Brügel 1 Klafter; Anbruchholz: 13 1/2 Klafter; Reisstroh: 1/2 Fuder.
- 2) Nachmittags 2 Uhr, Dieten-berg: Buchen: Scheiter, 26 1/2 Klaf-

ter, Brügel 17 1/2 Klafter; Nadelholz: Scheiter 23 Klafter, Brügel 1/2 Klafter; Anbruchholz: 22 1/2 Klafter.

Bei ungünstiger Witterung der Verkauf zu 1) in Eichensteinberg, zu 2) in Gschwend.

- II. Mittwoch den 11. (Zusammenkunft Früh 9 Uhr auf dem Waldhaus bei Gschwend): Nugholz (Scheidholz) in verschiedenen Walddistrikten und zwar: Buchen, 16-30' Länge, 9-16" mittlerer Durchm., 5 Stämme; Nadelholz: Eigholz, 16-64' Länge und 10-20" mittlerer Durchm., 134 Stämme; Langholz, 50-90' Länge und 5-15" Abläß, 113 Stämme. Brennholz im Kirchberg, Sand- und Langengehren, Straßenwald: Buchen: Scheiter 1/2 Klafter, Brügel 1/2 Klafter; Nadelholzscheiter: 6 1/2 Klafter, Brügel 10 1/2 Klafter; Anbruchholz 19 1/2 Kst.

III. Donnerstag den 12.:

- 1) Früh 9 Uhr (Zusammenkunft bei der Brandhofer Dalmühle): Scheidholz im Dammerswald und Heppichgehren: Nadelholz: Scheiter 10 1/2 Klafter, Brügel 12 Klafter; Anbruchholz 9 Klafter.

- 2) Nachmittags 1 Uhr (Zusammenkunft auf Hohenobl) Schlag- und Scheidholz im Reusch, Korbhaarwald, Dornich, Mühlackerle und Ameisengehren: Buchen: Scheiter 2 1/2 Klafter, Brügel 2 Klafter; Nadelholz: Scheiter 25 1/2 Klafter; Anbruchholz: 43 1/2 Klafter.

Forch, den 30. December 1859.

Königl. Forstamt.
 Dietlen.

Revier Reichenberg.

Stochholz-Verkauf.

Im Staatswald vordern Seelach bei Bachnung werden am

Donnerstag den 5. Januar d. J.

circa 95 Klafter buchene Stämme zum Ausgraben verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem sogenannten Eichelgarten. Benachbarte Schultheißenämter werden um genügende Bekanntmachung ersucht.

Reichenberg, den 1. Januar 1860.

Königl. Reviersforst
 Schilling.

Steinlieferungs- Alforde.

Bei den zwei Verhandlungen über Lieferung der Steine zu Unterhaltung der Staatsstraßen im Oberamtsbezirk Bachnung haben die erzielten Alfordpreise die hieher bezahlten größtentheils bedeutend übersteigen, weshalb nochmalige letzte öffentliche Abstreichverhandlungen an nachbenannten Orten und Tagen abgehalten werden.

Am Mittwoch den 11. Januar 1860, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Sulzbach für die Markungen Dornweiler, Reichenberg, Gllanweiler, Paurzlauntern, Sulzbach, Perwinfel, Großörsbach, Stebersbach, Dauernberg, Wornhalten, Großhörsberg, Partebach, Murrhardt und Hornsbach.

Am Donnerstag den 12. Januar 1860, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Bachnung für die Markungen Sittsgrundhof, Waldremb, Raubach, Bachnung, Strümpfelbach, Großaspach (gegen Bachnung und Strümpfelbach).

Die betreffenden Ortsvorstände werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Königl. Straßenbau-Inspektion
 Ludwigsburg.
 Döring.

Dornweiler.

Holz-Verkauf.

Das unterfertigte Rentamt verkauft aus dem gausberelichen Obern Heiligenwald nächst Steinbach im öffentlichen Aufstreich gegen Baar-



zahlung am

Montag und Dienstag den 9. und 10. Januar 1860,

je von Vormittags 9 Uhr an:

11 1/2 Klafter buchene Scheiter,

9 1/2 " " Brügel,

11 1/2 " asperne Brügel,

7800 buchene und gemischte Wellen, und

9 hagbuchene Stämme von 7-11 Zoll

Durchmesser und 8-20 Fuß Länge.

Zusammenkunft im Schlag selbst nächst

der Steinbacher Kelter je Morgens 9 Uhr.

Am 24. Dez. 1859.

Frbil. v. Sturmjeder'sches Rentamt.

Maier.

**Badnang.
Tanzunterricht.**

In Folge der an mich ergangenen Einladung bin ich wieder in Badnang angekommen, und bin nun Willens, nochmals einen Tanzkursus zu eröffnen. Sollte in Murrhardt und Sulzbach Tanzunterricht zu ertheilen gewünscht werden, so bin ich gerne bereit, dies abwechselungsweise mit Badnang auszuführen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein und wollen Anmeldungen persönlich oder schriftlich bei mir gemacht werden.

Tanzlehrer **Frech**
aus Kalen.

Hausknechts-Gesuch.

Ein solider fleißiger Putscher, der mit Pferden umzugehen versteht, findet eine Stelle als Hausknecht. Wo? sagt die Redaktion dieses Blatts.

Sulzbach.

Brautwein

in ausgezeichneter alter Waare ist zu haben sehr billig bei

Kaufmann **Gloß.**

Badnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Meisterprüfung bei der Schneiderkunst wird am

Dienstag den 17. Januar d. J.

vorgenommen.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis Mittwoch den 11. Januar bei dem Obergunstmeister Koch zu melden.

Den 2. Januar 1860.

Obmann **Vinçon.**

Badnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Meisterprüfung bei der Metzgerkunst wird am

Dienstag den 17. Januar 1860

vorgenommen.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis Mittwoch den 11. Januar bei dem Obergunstmeister Köhle zu melden.

Den 2. Januar 1860.

Obmann **Vinçon.**

Badnang.

Geld-Offer.

Pflegschaftsgelder von 50 fl. bis 300 fl. hat gegen zweifache Sicherheit zu niedriger Verzinsung auszuliehen

L. Leopold.

Zum neuen Jahr!

Ein Bild des Lebens.

Die Schatten sinken in ewige Nacht,
Die Strahlen künden des Morgens Pracht,
So traurig, so froh
Das Jahr entfloß:
Bald brachten die Stunden und reiches Glück,
Bald ging's für immer in Nacht zurück!
So wechsel's im Leben
Wie's Gott gegeben!
Dem blühte der Freude köstlicher Strahl,
Und Der sah trauernd am Todtenmahl!
Glück sinkt und steigt
Wie die Woge sich neigt!
Das Küßhorn der Gaden wird Jenem zu Theil,
Kein Schaffen, kein Haben bringt Diesem Heil!
Die Blüten erstehn
Und jene verwehn!
Dort grollten wie Donner des Schicksals Wetter,
Hier wehen die Wollen wie Rosenblätter,
Der Blig bringt Tod,
Der endet die Noth!
Hier hallte des bangsten Herzens Klopfen,
Dort floßen die seligen Thränen tropfen.
Das Glück, wie verschieden:
Hier Kampf, dort Frieden!
Die Jugend reut frei und süß auf den Plan,
Der Greis zieht müde den Berg hinan!
Hier Mühen und Plagen,
Dort mühiges Waagen!
Hier jubelnde Liebe der jährlichen Braut,
Dort brechender Herzen erstorbender Laut!
Hier Jugendgesänge,
Dort Trauerklänge,
Da ward das Leben ein Schattenspiel,
Und da war's des glänzendsten Lichtes Ziel.
Des Schicksals Walten
Bewegt die Gestalten!
Mag seyn das Leben ein Blütenregen,
Mag's seyn ein wilder Gewitterregen,

Erst still und froh,
Dort wolt' es so!
Die Schatten sinken in ewige Nacht,
Des kommenden Jahres Morgen erwacht —
Hell blinket herein
Der Morgenstern. —
Ein glücklicher mög' er für Alle seyn! —

Tages-Ereignisse.

— Heilbronn, 29. Dez. Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hat die hiesige Stadt zur jährlichen Abhaltung eines Centralindemmarktes ausgerufen, und es haben die städtischen Kollegien auf das an sie gerichtete Ansinnen sich gerne bereit erklärt, dieses Unternehmen, so weit es an ihnen liegt, zu unterstützen. Der erste Indemmarkt solle am 20. Febr. 1860, dem Tage vor dem Lebermarkt, stattfinden, und die in Rußland zu Markt gebrachte Rinde, gleichwie dies alljährlich in Hirschhorn am Redar geschieht, im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht werden. (S. W.)

— Göttingen, 28. Dez. (Schwurgericht) Heute begann das hiesige Schwurgericht seine Sitzungen. Angeklagt ist Johannes Proß, lediger Dienstknecht von Bidingen, D. S. Pödingen, wegen Brandstiftung; und fügt sich die Anklage auf folgende Thatfachen. Am 9. Sept. d. J. war der Angeklagte, um sich einen Dienst zu suchen, in Wöhlingen, lehrte Abends gegen 9 Uhr von da nach Bidingen zurück, und ging dorthin in den Gasthof zum Löwen, um noch einige Eckertzen zu trinken. Da traf er mit dem Edmund Schneider und einem Knecht Namens Tschinger zusammen, welche ihn fragten woher er komme, und ob er ihnen die Wahrheit nicht zu sagen für gut fand, so sprachen sie ihn, und es entstand in Folge hiervon ein Streit, der aber wieder beizukommen schien. Gist als die Beiden mit dem Angeklagten fortgingen, entzogen sich dieser Streit aus dem Hause und setzte in Hühnergasse bei denen der Angeklagte den Kürzen zog. Hierüber aufgebracht, ging er mit dem Gutschluß seiner Bekanntschaft zu, dem Schneider und Tschinger die Fenster einzuwerfen; änderte aber diesen Entschluß, und warf ein brennendes Zündhölzchen in die Eckertzen des Schneiders, welche zwischen dem Wehrhaus des Schlosses und dem Tschinger stand und entzündete sich. Das Feuer verbrannte sich, da die Eckertzen mit Gärten gefüllt war, und trotz der angestrichenen Thüren, verzehrte es 3 Wohnhäuser, 4 Eckertzen und Unmengen anwachsener Habseligkeiten der Bewohner derselben, auch wurden noch verschiedene andere Gebäulichkeiten mehr oder weniger beschädigt, so daß der geschätzte Schaden circa 10,000 fl. beträgt. Der Angeklagte noch nie gerichtlich bestraft, von seinem Gewanderrath dennoch als ein reber, lügenhafter, lachender Mensch präsumt, gesteht die That an, verlorst aber dennoch Vertheidigung vor den Geschworenen, bei welcher er als Reue seines Verbrechens ergit: er sey gereizt worden, habe in der Aufregung ge-

handelt, keineswegs den geschätzten Schaden beabsichtigt, sondern er habe bloß den Schneider und Tschinger strafen wollen. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde er zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

— Eberndorf, 27. Dez. Gestern ereignete sich in Winterbach ein höchst bedauerlicher Verlust. Mehrere ledige Punkte hatten in einem rechtigen Wirtshaus getrunken und waren unter sich in einen Wettschrei geraten, den sie, nachdem der Pöhlitzener abgebeten hatte, auf der Straße fortsetzten, wobei es denn geschah, daß ein Winterbacher von einem aus der Gemeinde Walter in den Hals gestoßen wurde, so daß er alldort tot war. Der Thäter ist bereits verhaftet und soll seiner That schuldig sein. (S. W.)

— Karlsruhe, 30. Dez. In der heute stattgefundenen 56. Gewinnziehung der 35 fl. Loose fiel auf folgende Nummern der Gewinn von 1000 fl.: 43,472, 49,125, 71,312, 71,340, 105,435, 119,642, 137,225, 288,553, 288,557, 396,451.

— Aus Baden. In letzter Woche wurde in einer Sitzung der neuwählernden Gesellschaft zu Freiburg eine gegen 3000 Jahre alte egyptische Mumie entküllt. Nach Wegnahme massenhafter Lumpen, die den ganzen Körper und jeden einzelnen Theil desselben umgaben, zeigte sich der gut erhaltene Körper eines etwa 8 Jahre alten Kindes. In der Seite war ein Guldentheil eingelegt, woraus hervorgeht, daß die Eingeweideträger genommen und beiderseits erhalten worden sind. Gold und sonstige Kostbarkeiten fanden sich nicht vor.

— Aus Wetzlar vom 23. Dez. berichtet die Eckelische Zeitung: „Ein überaus trauriger Verlust hat sich heute, 2 Uhr Nachmittags, in der Infanteriekaserne an der Postgasse zu. Zwei Unteroffiziere der 2. Kompagnie des 19. Regiments, Ed. und L., müßten den trübseligen Entschluß gefaßt haben, sich gegenseitig das Leben zu nehmen, und ertranken deshalb ten einzigen in ihrer Stube noch befindlichen Soldaten, da die Kompagnie unten im Hofe stand, indem sie ihn nach Eckardt schickten, um umgehört ihr Verbot zu überhören zu können. Demnach verunglückten sie die Thier, luden mit unglücklicher Gewandtheit in ihre Hände, nach dem Rechte, von denen sie die Bajonnette abgehängt, und stellten sich einige Schritte von einander auf, so zwar, daß die beiden Köpfe ihrer Gewichte eines jeden Brust durchdringen. Um nicht noch irgend einem andern durch die Thier oder das Fenster mit ihren Köpfen zu verlegen, hatten sie die Bajonnette gehängt, sich so zu verhalten, daß je eine Wunde ihren Rücken bedeckte. Der eine der betrauert war, unterstürzt und kammer L., kammer unter dem Fuß der Thier und seine Augen mit dem Karabiner Sch. mitten durch das Herz, so daß er lautlos im Orte lag. Mit erschütterter Hand und im Augenblick trieb er aber noch ab und sagte auch die letzte Katzung dem andern in die Brust und schlug dann mit in die gegenüberstehende Wand ein, ein großes Stück Holz zugleich zertrümmend. Die andere Kugel schlug man noch nicht gefunden haben, und ist diese jedenfalls noch im Körper des

Grichoffenen. Der Unteroffizier T. lebt zwar noch, es ist aber keine Aussicht, ihn gerettet zu sehen. Wie wir hören, hebt er die schmerzhaften Schmerzen aus, welche man durch Opium zu lindern sucht. Ueber die Thaten des Selbstmordes verläutet nicht; dem noch Lebenden soll für heute eine fünfjährige Kerkerstrafe judiziert gewesen seyn."

— Lud Lohler aus Appenzell, der schon die dritte Wanderung nach Palästina gemacht hat, führt in seinem neuesten in Gotha erschienenen Werke an, daß die christliche Propaganda nur von 1821 an gerechnet nahe an 69 Mill. Rth. für Missionszwecke eingenommen und in 87 Jahren trotz aller Mühe und Opfer dort wirklich nicht mehr als 17 Juden zum Katholizismus überführt gebracht worden.

— Der alte Bäuerle erzählt in seinen Memoiren: 1820 wurde ich Sekretär des Leopoldstädter Theaters, ich hatte die Verpflichtung, allen neuen Vorstellungen auf der Bühne beizuwohnen.

— Baron Salomon Rothschild kam täglich aus seiner Loge auf die Bühne. Eines Abends stand er neben mir. — Möglich hört er ein Schluchzen. Er wendet sich um. Da stand eine alte Oberstin und weinte heftigst. „Herr Bäuerle," sagte Rothschild, „warum weint diese Frau so kläglich?" „Ich weiß es nicht, Herr Baron, ich will sie betragen. Madame Niehmeyer, weshalb weinen Sie?" „Ach mein Gott!" gab sie zur Antwort, „habe ich nicht alle Ursache zu weinen! Während ich hier Komödie spielen muß, nimmt mir der Hausherr meine wenigen Meubles und wirft meine arme Mutter auf die Straße." — „Was sind Sie dem Manne schuldig?"

— „Sechzig Gulden für zwei Vierteljahre." — Ich hinterbrachte es dem Baron. „Herr Goldstein," sagte Rothschild zu seinem Begleiter, „haben Sie 200 Gulden bei sich?" — „Hier, Herr Baron." — „Herr Bäuerle," wendete der Baron sich wieder an mich, geben Sie der armen Frau dieses Geld. Sie soll damit ihren harten Handbitter bezahlen, aber mir nicht danken." — Tassenquader stürzte die arme Oberstin zu des Barons Füßen nieder und neigte seine Hand mit Thränen. Rothschild aber machte sich los und entließ ihrem Danke. — Am andern Abend kam der Major wieder auf's Theater. Da warteten zwölf Oberstinnen! „Herr Bäuerle," sagte Rothschild, „nun komme ich nicht wieder hierher. Ich erpresse den letzten Thränen, und dafür möge mich Gott bewahren!"

Hortamt Reichenberg.
Revier Weissach.

Brennholz - Verkauf.

Am Donnerstag den 12. Januar d. J. aus dem Staatswald Rothmad bei Sechselberg: 2 Klafter buchene Scheiter, 64 Klafter dergleichen Prügel, 2 Klafter Birken u. und Nadelholzscheiter und Prügel, und



5300 Stück buchene Wellen.

Redaktion, redigiert, gedruckt und verlegt von J. Petrich.

Zusammenkunft im Schlag Vormittags 10 Uhr.

Reichenberg, den 2. Januar 1860.

Königl. Hortamt-
v. Besserer.

Bachnang.

Kürzlich hatten wir unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Frech aus Aalen einen Tanzunterricht hier, der sich bei der Bevölkerung hiesiger Stadt und deren zahlreicher Jugend öfters wiederholen sollte. — So sehr das Tanzen öfters verpönt wird, so gehört es immerhin so gut zum gewöhnlichen Leben, wie jeder andere Bildungszweig, und erlaubt sich Einsender, da Herr Frech wiederum einen Tanzkursus in hiesiger Stadt sowohl als in Murrhardt und Sulzbach eröffnen will, die jungen Herren und Damen zu zahlreicher Theilnehmung aufzumuntern. Herr Frech, dessen Leistungen ganz mit seinen beiführenden guten Zeugnissen harmoniren, gibt sich Mühe, seinem Berufe mit Fleiß nachzukommen; er besitzt die Eigenschaft, seine Schüler auf die artigste Weise und mit Leichtigkeit einzunüben, so daß ihn Einsender mit Recht aufs Beste empfehlen kann.

Ein Tanzschüler.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 31. Dez. 1859.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eßeffel Kernen . . .	14	54	14	41	14	41
" Dinkel . . .	6	18	5	57	5	—
" Weizen . . .	15	34	15	34	15	34
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	10	48	10	18	10	—
" Gemischt . . .	10	12	10	10	10	9
" Haber . . .	6	12	5	42	5	36

Goldkurs.

Frankfurt, den 31. Dez. 1859.

Bistolen . . .	9 fl.	31—32 1/2 fr.
Pr. Friedrichsd'or . . .	9 fl.	56—57 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl.	35 1/2—36 1/2 fr.
Randulaten . . .	5 fl.	27—28 fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl.	15 1/2—16 1/2 fr.
Engl. Soverain . . .	11 fl.	34—38 fr.
Pr. Kassenschein . . .	1 fl.	45 1/2—46 fr.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint die nächste Nummer des Murrthalboten am Samstag Vormittag.

Der Murrthal-Bote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

erschiet jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Angeln jeder Art werden mit 2 kr. die arspaltene Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 2.

Samstag den 7. Januar

1860.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Vorladung zu Zunftversammlungen.

Von den nachgenannten Zünften werden die Zunftversammlungen an den unten bemerkten Tagen vorgenommen werden.

Die Schultheißenämter erhalten nun den Auftrag, den in ihren Gemeinden ansässigen Weisern der betreffenden Gewerbe aufzugeben, daß sie an den bestimmten Tagen zu den unten bemerkten Stunden, soweit eine Ausnahme nicht bemerkt ist, auf dem bleibigen Rathhause sich einzufinden oder Stimmsettel über die Wahl von je 5 Zunftmeistern vor der Zunftversammlung oder am Tage derselben einzusenden haben, bei Vermeidung einer Ungewissensstrafe von 1 fl. Die Stimmsettel müssen von den Stimmgabern eighändig unterzeichnet, und die Unterschrift des Stimmgabers vom Ortsvorsteher beglaubigt seyn.

Zu erscheinen haben:

- Am 9. Januar: Vormittags 8 Uhr die Bäcker.
- Am 10. Januar: Vormittags 8 Uhr die Färber und Hutmacher.
- Vormittags 10 Uhr die Küfer und Kübler.
- Am 12. Januar: Vormittags 8 Uhr die Steinbauer, Wauerer und Zypfer.
- Vormittags 11 Uhr die Seifensieder.
- Am 13. Januar: Vormittags 8 Uhr die Seiler.
- Vormittags 10 Uhr die Sattler.
- Am 16. Januar: Vormittags 8 Uhr die Wagner.
- Vormittags 10 Uhr die Zimmerleute.
- Am 17. Januar: Vormittags 9 Uhr die Kaufleute, mit Ausschluß der Krämer.
- Am 19. Januar: Vormittags 8 Uhr die Metzger.
- Am 20. Januar: Vormittags 8 Uhr die Schuhmacher.

- Am 23. Januar: Vormittags 8 Uhr die Schmiede, Zbleiser, Wendenmacher, Nagelschmiede, Büchsenmacher, Wesperschmiede, Schwertfeger.
- Am 24. Januar: Vormittags 8 Uhr die Leineweber, Tuch- und Zeugmacher, Tuchhändler, Portenwäcker, Knopfmacher, und Stempfwäcker aus den dem Kadenzbezirk Bachnang untertheilten Gemeinden.
- Am 26. Januar: Vormittags 8 Uhr die Koch- und Metzger.
- Am 27. Januar: Vormittags 5 Uhr die Kürschner, Schneider und Seckler.
- Am 30. Januar: Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Sulzbach die Leineweber, Tuchmacher, Tuchhändler, Portenmacher, Knopfmacher, Stempfwäcker aus den dem Kadenzbezirk Sulzbach untertheilten Gemeinden Großerlach, Zur Neuhäuserhütte, Spiegelberg und Sulzbach.
- Am 31. Januar: Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Murrhardt die Leineweber, Tuchmacher, Tuchhändler, Portenmacher, Knopfmacher, Stempfwäcker aus den dem Kadenzbezirk Murrhardt untertheilten Gemeinden Murrhardt, Hornbach und Graab.
- Am 1. Februar: Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Murrhardt die Metzger.
- An demselben Tage: Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Murrhardt die Schneider, Metzger, Metzger, Metzger und Kammacher.

Den 19. Dezember 1859.

Königl. Oberamt.
Hörner.